

Pressemitteilung

Die Bürgerinitiative Gemeinsam gegen Einsamkeit zieht nach drei Jahren erstmalig Bilanz ihrer Arbeit durch eine Teilnehmendenbefragung

- Befragung zeigt Wirksamkeit der Maßnahmen
- Einsamkeit um 75 Prozent gesunken

Frankfurt am Main, 23. September 2025. Wie misst man Erfolg von Maßnahmen gegen Einsamkeit? Die Bürgerinitiative Gemeinsam gegen Einsamkeit in Frankfurt legt nun erstmalig aus einer Befragung der Teilnehmenden belastbare Zahlen vor. Seit Juli 2022 gibt es die Babel-Nett-Stammtische an drei Tagen in der Woche. Sie werden von bis zu 30 Personen pro Termin wahrgenommen. Mehr als 200 Menschen haben bisher an den Aktivitäten teilgenommen; pro Woche kommen zurzeit bis zu zehn neue hinzu. Zur Teilnahme an der Befragung wurden alle Mitglieder aufgefordert, die bereits mehr als drei Monate die Stammtische regelmäßig besuchten. Auf einer Skala von 1 (nicht einsam) bis 10 (sehr einsam) gaben die Befragten ihr Einsamkeitsgefühl zu Beginn der Teilnahme an den Aktivitäten und zum aktuellen Zeitpunkt an.

Einsamkeitsempfinden bei den Teilnehmenden stark gesunken

Die Auswertung der subjektiven Einschätzung der Befragten ergab insgesamt einen Rückgang der gefühlten Einsamkeit von 75 Prozent. Dieser Rückgang zeigte sich umso stärker, je länger die Teilnehmenden die Stammtische besuchen. 90 Prozent der Befragten schätzten ihr Einsamkeitsgefühl am Anfang der Teilnahme auf mittel bis hoch ein (5 bis 10); zum aktuellen Zeitpunkt der Befragung fühlten sich fast 70 Prozent kaum oder gar nicht mehr einsam (1 bis 4). Dazu beigetragen haben laut Befragung die regelmäßige Teilnahme, die Impulse aus den moderierten Stammtischen und Aktivitäten sowie die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen und sich zu vernetzen. Fast 80 Prozent der Befragten gaben an, sich regelmäßig auch außerhalb der Bürgerinitiative mit Mitgliedern auszutauschen und in Kontakt zu sein.

In einer offenen Frage zum Mehrwert der Stammtische für die Teilnehmenden wurden mehrfach die Aspekte „respektvolles Miteinander im geschützten Raum“, „klarer Fokus auf das Thema Einsamkeit“, „überwinden von Scham und Hemmungen“ sowie die

Kontinuität und Regelmäßigkeit der Treffen genannt, die zum festen Bestandteil der Wochenstruktur geworden seien. Die Stammtische tragen demnach außerdem zur Selbstreflexion und zu einem höheren Sicherheitsgefühl bei, weil man mehr Menschen kenne und sich in Stadtteilgruppen gegenseitig Hilfe anbietet.

Auf die offene Frage „Wenn Du Dich nicht mehr einsam fühlst, warum bist Du trotzdem noch dabei?“ wurde mehrfach das Gemeinsamkeitsgefühl an den Stammtischen hervorgehoben, die durch Austausch über interessante, inspirierende Themen, attraktive Zusatzaktivitäten sowie Menschen entstehe, die man im normalen Alltag nicht kennengelernt hätte. Die Bürgerinitiative Gemeinsam gegen Einsamkeit bietet neben den Stammtischen regelmäßig den Besuch von Tanzveranstaltungen, Museen, Vorträgen, Konzerten sowie private Einladungen an, die immer von Mitgliedern der Initiative angeboten und begleitet werden ([Veranstaltungskalender](#)).

„Das Ergebnis unserer Befragung zeigt, dass wir es mit unseren Angeboten schaffen, das Einsamkeitsgefühl der Teilnehmenden nachhaltig zu verringern, unterschiedliche Menschen zusammenzubringen und einen Mehrwert durch Vernetzung bieten“, zieht Rosie von Knebel, Mitinitiatorin der Bürgerinitiative eine erste Bilanz. „Wichtige Voraussetzungen für den Erfolg sind die Elemente Kontinuität, Verlässlichkeit und Vertrauen; der Aufbau neuer Beziehungen braucht Zeit und ist ein Prozess, dem die Menschen sich öffnen müssen. Das gelingt uns im Dialog, der durch die emphatische Moderation unserer Aktivitäten den Teilnehmenden maximal einfach gemacht wird.“ Die Befragung sei ein wichtiges, erstes Stimmungsbild und werde künftig regelmäßig durchgeführt. Für eine wissenschaftliche Begleitung der Arbeit sei man offen.

Die Aktivitäten der Bürgerinitiative werden von einem 10köpfigen Organisationsteam koordiniert und durchgeführt, dessen Mitglieder aus den Stammtischteilnehmenden hervorgegangen sind. Alle Teammitglieder bekennen sich zu ihrer Einsamkeitserfahrung in unterschiedlichen Lebensphasen und sind ehrenamtlich engagiert. Die Teilnahme an den Veranstaltungen und Aktivitäten sind freiwillig, vertraulich und für alle Interessierten offen. Eine Kontaktaufnahme ist über das [Kontaktformular auf der Webseite](#) und ein Kontakttelefon möglich (siehe unten).



Allgemeine Informationen:

Die Bürgerinitiative „Gemeinsam gegen Einsamkeit – für eine solidarische Gesellschaft“ wurde von Turgut Yüksel im Dezember 2021 gegründet und hat im August 2025 über 200 aktive Mitglieder.